

<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
<b>1 Wege zur Grammatik</b> .....	<b>3</b>
1.1 Die implizite Grammatik und die Sprachen in der Sprache oder: Gibt es gutes und schlechtes Deutsch? .....	4
1.2 Die explizite Grammatik und die Entwicklung des Standard- deutschen .....	7
1.3 Warum wir eine andere Schulgrammatik brauchen .....	8
1.4 Die Säulen der Schulgrammatik .....	10
1.5 Das Tor zur Schulgrammatik .....	13
1.6 Weitere Aspekte für eine bessere Schulgrammatik .....	15
1.7 Übungen .....	18
1.8 Verwendete und weiterführende Literatur .....	19
<b>2 Das Verb als Schlüssel zum grammatischen Verstehen</b> .....	<b>21</b>
2.1 Warum das Verb nicht als Tätigkeitswort bezeichnet werden sollte .....	22
2.2 Das Verb und die Satzglieder .....	25
2.3 Hinweise für den Unterricht .....	34
2.4 Übungen .....	36
2.5 Verwendete und weiterführende Literatur .....	36
<b>3 Grammatische Modellbildung</b> .....	<b>37</b>
3.1 Modellbildung .....	38
3.2 Sprache als Gegenstand: Begriffsbildung und Terminologie. ....	40
3.3 Form und Funktion in der Natur .....	43
3.4 Form und Funktion in kulturell geschaffenen Gegenständen ...	45
3.5 Form und Funktion in der Sprache .....	46
3.6 Der Regelbegriff .....	47
3.7 Muster statt Regeln .....	49
3.8 Muster und Markierungen .....	50
3.9 Normen und Normenvermittlung in der Schule .....	51
3.10 Exkurs: Ein <i>e</i> ist nicht nur ein <i>e</i> .....	53
3.10.1 Buchstaben und ihre Ordnungsfunktion: Das <i>e</i> als Buchstabe .....	54
3.10.2 Grapheme als Schriftzeichen: Das <i>e</i> als Graphem .....	54

3.10.3	Silben und ihre Bedeutung für die gesprochene und geschriebene Sprache: Das <i>e</i> als Silbe. ....	55
3.10.4	Morpheme als Bausteine der Sprache: Das <i>e</i> als Morphem	56
3.11	Übungen .....	57
3.12	Verwendete und weiterführende Literatur. ....	58
<b>4</b>	<b>Die Feldgliederung als zentrales Muster der deutschen Sprache</b> .....	<b>61</b>
4.1	Die prinzipielle Zweiteiligkeit des Verbs und die Feldgliederung des Satzes .....	62
4.2	Linkes Verbfeld .....	65
4.3	Rechtes Verbfeld .....	68
4.4	Übergangsbereiche der Klammerbildung .....	70
4.5	Vorfelddbesetzung .....	72
4.6	Das leere Vorfeld: Der Verberstsatz als markierte Satzform .....	74
4.7	Nachfelddbesetzung .....	75
4.8	Didaktische Bedeutung der Feldgliederung und Überblick .....	78
4.9	Hinweise für den Unterricht .....	80
4.10	Übungen .....	82
4.11	Verwendete und weiterführende Literatur. ....	84
<b>5</b>	<b>Formen und Funktionen von satzverbindenden und verweisenden Einheiten</b> .....	<b>85</b>
5.1	Text- und satzverbindende Einheiten .....	86
5.2	Sprachliches Zeigen .....	88
5.3	Adverbien und Adjektive .....	91
5.4	Subjunktionen und Verbletztsätze – Adverbien und Verbzweitsätze .....	94
5.5	Konjunktionen als Einheiten jenseits der Feldgliederung .....	99
5.6	Partikeln .....	101
5.7	Überblick zu Adverbien, Subjunktionen, Konjunktionen und Partikeln .....	104
5.8	Übungen .....	106
5.9	Verwendete und weiterführende Literatur. ....	108
<b>6</b>	<b>Eine neue Satzlehre für die Schule</b> .....	<b>109</b>
6.1	Warum die schulische Satzartenlehre problematisch ist .....	110
6.2	Die drei Satzformen im Deutschen .....	114
6.3	Satzfunktionen .....	116
6.4	Fragen über Fragen .....	118
6.4.1	Ja-Nein-Fragen .....	119
6.4.2	W-Fragen .....	119
6.5	Satzzeichen .....	120

6.6	Übungen .....	121
6.7	Verwendete und weiterführende Literatur .....	122
7	<b>Starke und schwache Verben und die verschiedenen Verbarnten .....</b>	<b>123</b>
7.1	Die Stammformen des Verbs .....	124
7.1.1	Schwache Verben .....	124
7.1.2	Starke Verben .....	126
7.1.3	Unregelmäßige Verben .....	128
7.2	Die Unterscheidung verschiedener Verbarnten: Vollverben, Hilfsverben, Modalverben .....	130
7.2.1	Entstehung der Verbarnten durch Grammatikalisierung ..	131
7.2.2	Funktionsverben .....	131
7.2.3	Die Verben <i>sein</i> und <i>werden</i> als Voll-, Kopula- und Hilfsverb .....	133
7.2.4	Modalverben .....	136
7.2.5	Weitere Verben mit Infinitiv .....	142
7.2.6	Reflexive und reziproke Verben .....	143
7.3	Übungen .....	145
7.4	Verwendete und weiterführende Literatur .....	148
8	<b>Formen und Funktionen des Verbs im Satz .....</b>	<b>149</b>
8.1	Person und Numerus bei Subjekt und finitem Verb .....	150
8.1.1	Person im Singular .....	150
8.1.2	Person im Plural und Überblick .....	153
8.1.3	Imperativformen: Eine besondere zweite Person .....	155
8.2	Das Verb, sein Bezug zur Zeit und die Tempora .....	157
8.3	Verbformen im Aktiv und Passiv (Genus verbi) .....	163
8.4	Die Partizip II-Form zur Bildung von Verbformen .....	165
8.5	Verbformen im Modus Indikativ und Konjunktiv .....	167
8.6	Übungen .....	169
8.7	Verwendete und weiterführende Literatur .....	170
9	<b>Übersicht zu den Verbformen: Aktiv- und Passivformen im Indikativ und Konjunktiv .....</b>	<b>171</b>
	Hinweise für den Unterricht .....	172
9.1	Präsens .....	173
9.2	Präsensperfekt .....	174
9.3	Futur .....	176
9.4	Futurperfekt .....	178
9.5	Präteritum .....	180
9.6	Präteritumperfekt .....	181
9.7	Konjunktiv Präsens .....	182

9.8	Konjunktiv Präsensperfekt .....	184
9.9	Konjunktiv Futur .....	185
9.10	Konjunktiv Futurperfekt .....	186
9.11	Konjunktiv Präteritum .....	187
9.12	Konjunktiv Präteritumperfekt .....	189
9.13	würde-Konjunktiv .....	190
9.14	Übungen .....	191
9.15	Verwendete und weiterführende Literatur .....	192
<b>10</b>	<b>Nomen, Nominal- und Präpositionalgruppen .....</b>	<b>193</b>
10.1	Nomen als zentrale semantische Einheiten .....	194
10.2	Nomen als lexikalische Einheiten .....	195
10.3	Nomen als syntaktische Einheiten .....	196
10.4	Die Feldgliederung der Nominalgruppe .....	200
10.5	Das linke Nominalfeld: Sprachliches Zeigen als Ausgangspunkt der Nominalgruppe .....	204
10.6	Zusammenspiel von linkem und rechtem Nominalfeld: Zeigen und Nennen .....	207
10.7	Exemplarische Analysen der Nominalgruppe .....	210
10.8	Das leere linke Nominalfeld: Begleiterlose Nominalgruppen ...	213
10.9	Hinweise für den Unterricht .....	214
10.10	Übungen .....	216
10.11	Verwendete und weiterführende Literatur .....	217
<b>11</b>	<b>Attribute .....</b>	<b>219</b>
11.1	Adjektivattribute .....	220
11.2	Genitivattribute .....	224
11.3	Präpositionalattribute .....	225
11.4	Appositionen .....	226
11.5	Relativische Attribute .....	226
11.6	Abfolge mehrerer Attribute und weitere Attributsarten .....	229
11.7	Hinweise für den Unterricht .....	230
11.8	Übungen .....	233
11.9	Verwendete und weiterführende Literatur .....	234
<b>12</b>	<b>Kasus, Numerus, Genus .....</b>	<b>235</b>
12.1	Genus .....	236
12.2	Numerus .....	236
12.3	Kasus .....	238
12.4	Der Kasus: Die übliche Fragemethode im Unterricht .....	240
	12.4.1 Ein Schulbuchbeispiel .....	241
	12.4.2 Warum man weder Kasus noch Satzglieder mit der Fragemethode einführen sollte .....	244

12.5	Ein anderer Zugang zum Kasus.....	246
12.5.1	Rektion der Präpositionen.....	246
12.5.2	Wechselpräpositionen .....	249
12.5.3	Rektion der Verben.....	250
12.5.4	Rektion von Adjektiven .....	252
12.5.5	Rektion der Nominalgruppe .....	252
12.5.6	Einheiten, die den Kasus weiterleiten: <i>als</i> und <i>wie</i> .....	253
12.5.7	Freie Kasus.....	254
12.5.8	Der Kasus und seine Vermittlung in der Grundschule ...	254
12.5.9	Unterrichtsmaterial.....	256
12.6	Übungen.....	259
12.7	Verwendete und weiterführende Literatur.....	260
13	<b>Die Deklination der Nominalgruppe.....</b>	<b>261</b>
13.1	Zur Arbeit mit Deklinationstabellen .....	262
13.2	Zur Ordnung der Kasus und Genera in der Tabelle.....	270
13.3	Die Deklination der Personalpronomen .....	271
13.4	Besondere Deklinationsformen der Nomen .....	274
13.5	Hinweise für den Unterricht .....	276
13.6	Übungen.....	277
13.7	Verwendete und weiterführende Literatur.....	278
14	<b>Die traditionelle Satzgliedlehre .....</b>	<b>279</b>
14.1	Warum wir auf den Prädikatsbegriff verzichten sollten.....	280
14.2	Die Satzglieder .....	284
14.2.1	Das Subjekt und subjektlose Sätze .....	284
14.2.2	Die Objekte .....	289
14.2.3	Adverbialien.....	293
14.3	Statt eines Nachworts .....	300
14.4	Übungen.....	300
14.5	Verwendete und weiterführende Literatur.....	303
	Register.....	304
	Abbildungsnachweise.....	310